

# Über die Lust am Zeichnen

**KÜNSTLERBUCH** Gesa Will legt mit „Blaue Tomaten“ ihre eigene poetische Zeichenschule vor.

VON MICHAELA HÖBER

**FÜRTH** - „Viel brauchen wir nicht, nur Licht und Auge, Hand und Stift“, so bringt es Gesa Will auf den Punkt. Die Eleganz einer Linie, die Vielfalt der Strukturen, die Leichtigkeit und Tiefe von Licht und Schatten, all dies fasziniert die in Fürth lebende Künstlerin. Mit ihrem Buch „Blaue Tomaten“ legt sie eine bilderreiche Zeichenschule vor, die sie Leonardo da Vinci gewidmet hat.

Der von ihr verehrte Renaissancekünstler begleitet sie mit seinen immer noch gültigen Lehrsätzen und philosophischen Betrachtungen durch das Buch. „Die Zeichenkunst vermag unendlich viel mehr hervorzubringen als die reine Abbildung“, befand der Universalgelehrte schon vor über 500 Jahren und inspirierte Gesa Will zu dem Buchtitel.

## Zitate von Leonardo da Vinci

Wer zeichnet, sieht genau hin – so die Überzeugung der Künstlerin. Ihre Gedanken und Erfahrungen aus 30 Jahren Atelierkursen wollte Gesa Will in einem Buch festhalten und begann zu schreiben, zu gestalten und zu illustrieren. Es geht ihr um das Sehen, Wahrnehmen, Reflektieren und Erkennen – und um die Lust am Zeichnen. Neben ihren eigenen Texten und Zeichnungen ziehen sich die Zitate von Leonardo da Vinci wie ein Leitfaden durch das schön gestaltete, rund 100 Seiten umfassende Buch.

Jedes Kapitel ist mit einer Bleistiftzeichnung aufgemacht, die Gesa Will eigens dafür konzipierte. Das komplexe Zusammenspiel aus Bildern und



Foto: Michaela Höber

Die Künstlerin Gesa Will malt und schreibt. Vor der Staffelei in ihrem Atelier in der Jakobinenstraße präsentiert sie ihr neues Buch „Blaue Tomaten“.

Texten, Typographie, Farben, Layout und einem Papier, das mit seiner rauen Haptik an Zeichenpapier erinnert, lässt dieses Werk zu einem poetischen Künstlerbuch über den Wert des Zeichnens werden.

Ihre erste Zusammenarbeit mit dem Galeristen und Verleger Christian Fritsche begann mit dem von Gesa Will liebevoll illustrierten Kinderbuch „Auf dem Berge Ararat“. „Blaue Tomaten“ ist ihr zweites Werk, das nun in der edition promenade erschienen ist.

1945 auf einem Bauernhof in Schleswig-Holstein aufgewachsen, entdeckte Gesa Will schon früh ihre Liebe zum Zeichnen. Malerei und Grafik studierte sie in Köln und München, machte sich dann mit einem eigenen Grafikdesign-Studio selbstständig. Seit ihrem Umzug 1987 nach Nürnberg widmet sich die Künstlerin ausschließlich dem freien Malen, Zeichnen und Schreiben. Seit 20 Jahren lebt sie in Fürth, schreibt Erzählungen und malt in ihrer Atelierwohnung in der Jakobinenstraße.

Über viele Jahre hinweg gab Gesa Will ihre Kenntnisse in Mal- und Zeichenkursen weiter. „In den besten Zeiten hatte ich 36 Malschüler in fünf Kursen, und manche Schüler blieben über 20 Jahre bei mir“, erinnert sich die lebhafteste 78-Jährige. Die Erfahrungen aus dieser Zeit sind in das eindrucksvolle Künstlerbuch mit eingeflossen.

„Dies soll keine Anleitung zum Malen sein“, sagt Gesa Will, „ich will vielmehr zeigen, warum es so gut ist, zu zeichnen.“ Was sie ihren Schülern

mitgeben will? „Schaut ganz genau hin, nicht nur auf das Schöne, ihr müsst alles betrachten und die Zusammenhänge erkennen. Dies gilt übrigens nicht nur fürs Zeichnen.“

Mit „Blaue Tomaten“ will die Künstlerin dazu ermuntern, Träumen mehr Raum zu geben – ganz im Sinne von Leonardo da Vincis Leitsatz: „Binde deinen Karren an einen Stern.“

## INFO

Gesa Will: Blaue Tomaten – Lust am Zeichnen, 108 Seiten, 28 Euro. Erhältlich im Buchhandel und beim Verlag edition promenade ([www.edition-promenade.com](http://www.edition-promenade.com)) oder handsigniert bei Gesa Will, Tel. (0911) 9761439.

## KURZ BERICHTET

### Schopflocher zu Ehren

**FÜRTH** - Eine Lesung in der Galerie in der Promenade (Hornschuchpromenade 17) widmet sich an diesem Mittwoch, 22. Februar, dem in Fürth geborenen Schriftsteller, Lyriker und Journalisten Robert Schopflocher. Christian Fritsche und Norbert Autenrieth werden aus Schopflochers Erinnerungen an seine Fürther Kindheit lesen, außerdem gibt es sozialkritische Gedichte und humorvolle Erzählungen aus der jüdischen Exilanten-Community in Argentinien zu hören. Begleitet werden sie von Wilgard Hübschmann auf der klassischen Gitarre (Beginn: 19 Uhr, Eintritt frei). **vnp**